

Ansuchen des Oberamts um Bewilligung zum Bau einer Zisterne im Gamander zur Tränkung des Viehs. Ausf. Schloss Vaduz, 1722 Oktober 3, AT-HAL, H 2613, unfol.

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster fürst und herr, herr, etc.¹

Nachdeme der jüngsthin allhier in commissione gestanden gewesne graff öttingischer rath und oberamtsmann Dorsch under anderen von ihm gemachten und ex post von euer hochfürstlich durchleücht etc. gnädigst ratificirten verordnungen vor nöhtig angesehen, daß die cisternen in dem Triesner Meyerhoff² und in der Gamandra³ den Winter hindurch wohl bedekhet werden sollen, auff daß das kalte eyß und schneewasser dem vieh nit schädlich sein möchte. So sollen euer hochfürstliche durchleücht etc. zue gnädigsten wissen gehorsambst unverhalten, daß, weilen der orths nit wissendt, was er, Dorsch, durch diese cisternen andeüthen wollen, oder wer ihm ein solches angeben haben dörrfte, in massen das wasser, warmit das vieh bis dhain in dem ersteren Meyerhoff getrenckhet worden, von einem ab dem hohen gebürg herunder flüssendten bach auch durch einen gleichmessigen und aber kleineren bach hineingelaitet werden müssen, welcher dann ohnmöglich, ja per nullam potentiam dergestalten gefasset, eingemachet und versorget werden künfte, daß das schnee, eyß und trübes regenwasser aller nehmendter præcaution^a [2] ohngeachtet nit beständig seinen einfluss darein nehmen, und also dem vieh, wie es vergangenem Winter sich erzeuget, höchst schädlich sein wurde.

Dahero dann, und weilen zu vernemmen khommen, daß einige frische brunnquellen in der nähe sich befinden sollen, welche ohne sondere große uncösten zusammen, und soforth weithers durch teüchell in mehrers erwehnten Meyerhoff möchten geführt werden können. So haben wir mit zuziehung zweyer brunnenmeistern von solchem selbstem den augenschein zwahr eingenommen, und aber in so vill die nächst angelegene brunnenquellen anbelanget, befinden, daß dieselbe ihren einfluss nit weniger ab einem dergleichen nächst darbey gelegenen kleinen bach nemmen, und nach beschehener abschlagung dessen, wie wir dan gleich die prob davon nemmen lassen, so vill als schier gahr nit mehr fliesen thuen. Aus welcher ursachen dann umbso weniger rätlich seyn dörrfte, dissorths ainige uncösten auff fassung dieses wassers anwenden zu lassen, weilen die underthanen befugt, diesen kleinen bach zur wässerung ihrer wiesen nach ihrem gefallen gebrauchen zu khennen, mithin also eben kein anderer anschlag an handt zu geben wissen, als dahin bedacht zu seyn, den brunnen, als warzu es wenigstens 200 teüchell, jeden à 13 oder 14 schueh⁴ [3] lang erfordern würdet, von der ausseren quell fassen, und in dem Meyerhoff führen zu lassen, es ist zwahr auch diese quell nit allerdings sehr wasserreich, jedoch vernemmen wir, und wie es auch das ansehen hatt, daß ein solches ein zu gröster hitz und kälte beständig lauffendes wasser seye, und wie nun der Winter zimbllicher maassen nahendt ander thür, so erwarthen wir in underthänigkeith den schleüinig gnädigsten befehl, ob, wie wir der ohnvorgreiflichsten mainung sein wolten, diese aussere quell zu fassen, umb mit der arbeith und legung der teüchell, als zu welchen die underthanen, wo nit alles, doch das maiste holz zu underthängisten ehren hergeben werden, auch soforth den unverweillten anfang machen lassen zu khönnen.

Anbelangendt aber den brunnen in der Gamandra, umb willen solcher umb ein nahmhafft weithers gefasset, und hergeführt werden muess, dermahlen aber die cassa gantz erschöpffet sich befindet, und nächst deme nuhr das galtvieh⁵ darinnen überwinteret wirdt, auch sonsten ein der gemeindt

¹ *Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

² *Meierhof. Ehemaliger herrschaftlicher Guts Hof im nördlichen Gebiet der Gemeinde Triesen. Vgl. Konrad KINDLE, Meierhof; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 610–611.*

³ *Gamanderhof. Ehemaliger herrschaftlicher Meierhof in Schaan. Vgl. Lukas WINDER, Gamanderhof; in: HLFL 1, S. 263.*

⁴ *Schuh (Fuß): Längenmaß; entsprach 31,61cm. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Anne-Marie DUBLER, Masse und Gewichte; in: HLFL 2, S. 590–593; hier: S. 592.*

⁵ *Galtvieh: junges, noch nicht Milch gebendes weibliches Rind.*

Schann zustandtiger brunnen ohngefehr eine kleine halbe viertelstundt davon entlegen, wo bis dahin das vieh noch alle Winter zur tränkche getrieben worden, wirdt es eben vor her auch noch solcher gestalten sein bewenden haben müssen, auf das früh jahr aber die sach in augenschein [4] zue nehmen, und wie auch dieser brunnen zu fassen, und einzuführen sein möchte, mit mehrern in behörige überlegung zu ziehen, und das weithere gehorsambst zu berichten sein. Imittelst zu beharrlichen, hochfürstlichen höchsten hulden und gnaden, uns anbey in tüfftester submission empfehlendte.

Euer hochfürstlich durchleücht, etc.

Schloss Hohenlichtenstein⁶, den 3. Octobris 1722.

Präsentato⁷, den 13.

Unterthänigst, treü, gehorsambste

Johann Christoph von Bentz⁸ manu propria⁹

rath und landtvogt

Joannes Sebastian Deyl¹⁰ manu propria

landschreiber

Herman Georg Ludovici¹¹ manu propria

verwalter

[Dorsalvermerk am rechten oberen Rand]

Präsentato, den 25. Octobris 1722.

Vom Oberambt Hohenlichtenstein.

Ratione einer in Triesen Mayerhoff und in der Gamandra zu tränkung des viehes zur sommerzeit nötigen cisterne.

⁶ Schloss Vaduz.

⁷ Vorgelegt.

⁸ Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: HLF 1, S. 88–89.

⁹ eigenbändig.

¹⁰ Johann Sebastian Deyl war von 1722 bis 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber, in: HLF 1, S. 484.

¹¹ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. FROMMELT, Landschreiber; in: HLF 1, S. 484.

	Specification	fl.	xr. ¹²
	Der herrschaftlichen güether, welliche aufs högste umb den preys in beygesetzem anschlag angenommen wurden.		
1 ^{mo}	Zue dem ersten Mayrhoff bey dem Schloss werden gezogen die Grosse Quatretsch ¹³	54	
	Die Kleine Quatretsch	22	
	Der Baumgarthen ¹⁴	84	
	Der Lang Ackher ¹⁵	54	
	Die ställ böden	24	
	Summa	238	
2 ^{do}	Der anderte Mayrhoff, sogenandt Darzue würdt gezogen das Neügreüth ¹⁶	180	
	Summa	60	
	Summa	240	
3 ^{tio}	Der dritte Mayrhoff, die so genante Gamandra Ohne die gütter, welche die Schaner ¹⁷ darzu abtretten wollen	45	
		summa	
		per se	
4 ^{to}	Der vierte Mayrhoff in dem dorf Vadutz darzu werden geschlagen Die Grosse Spania ¹⁸	40	
	Die Kleine Spania	28	
	Der Paumhauerische Garten ¹⁹	18	
	Landvogtey Garten	12	
	Die Isla ²⁰	20	
	Der Renthmaisters Garten ²¹	12	
	Das Haaberfeldt ²²	50	
	Summa	180	
5 ^{to}	Sodann die alp Sückhen ²³ , ^{a-} darzu kommeten noch 20 fl. ²⁴ frohngelt, welche wegen zweymahliger ausputzung derselben die berger nachsehen wollen ^{-b}	230	
	Item ²⁵ das Menschen Wäldli ²⁶	4	
	Summa	234	
	Summa summarum	937	

¹² Fl: Gulden (Florin); xr.: Kreuzer.

¹³ *Quadretsch. Wiese und steiler, bewaldeter Hang nordöstlich des Schlosses Vaduz. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 377–378.*

¹⁴ *Bongert (Baumgarten). Unbekannte Waldung im Schlosswald oberhalb des Schlosses Hohenliechtenstein. Vgl. LNB 2, S. 281–282.*

¹⁵ *Neugrütt in Triesen. Vgl. LNB 1, S. 450.*

¹⁶ *Neugrütt in Triesen. Vgl. LNB 1, S. 450.*

¹⁷ *Schaan, Gemeinde (FL).*

¹⁸ *Spania. Wiesen und Häuser südlich von Vaduz. Vgl. LNB 2, S. 410.*

¹⁹ *Baumbauerische Bünt (f) in Vaduz. Vgl. LNB 2, S. 277.*

²⁰ *Essla (Isla) war eine Au bzw. ein Ufergelände. Vgl. LNB 2, S. 292–293.*

²¹ *Rentmeisters Güetli † (Vaduz). Unbekannt, örtlich identisch mit Güetli und Alt Mälibolz. Vgl. LNB 2, S. 381.*

²² *Haberfeld. Wiesen, Äcker und Straße in Vaduz. Vgl. LNB 2, S. 311.*

²³ *Süeka. Alpe in Triesenberg. Vgl. LNB 2, S. 219–220.*

²⁴ Fl.: Gulden (Florin).

²⁵ auch.

²⁶ *Menschawäldli. Waldhang im Gebiet Gipsberg in Vaduz. Vgl. LNB 2, S. 356.*

[6] [Dorsalvermerk]

Specification der 4 Mayerhoffen in der grafschafft Vadutz.

E.

^a *Ergänzungen mit Bleistift links und unter dem Text:* herr hofrat von Gillern. Durch die cisternen werden zweifelsohne die örther, alwo das wasser zusammen rinnet und auffzuhalten, wird nicht alwo den ductus oder canal durch, welches es rinnet, vorgestanden werden seyn, diese [...] jener aber wohl, warüber der verwalter Bründl zu [...]

^{b-b} *Ergänzung unter der Liste.*